ERICH KETTENHOFEN

AVRELIANVS CARPICVS MAXIMVS

Pacato igitur oriente in Europam [1] *redit uictor atque illic Carporum copias adlflixit.* So berichtet der Autor der *Historia Augusta* in der Aurelian-Vita (A 30, 4f.); der Senat habe dem Kaiser den Siegerbeinamen *Carpicus* [2] verliehen, doch sei ihm dieser 'garstig vorgekommen' [3], da er bereits die Siegestitel *Gothicus*, *Sarmaticus*, *Armenicus*, *Parthicus* und *Adiabenicus* trage [4].

Auch Zosimos läßt den Kaiser nach Europa ziehen (I 59,1). Die mitgeführte Zenobia sei auf dem Weg gestorben, während mehrere vornehme Palmyrener im Bosporus ertrunken seien [5]. Einen Sieg über die Karpen erwähnt Zosimos dagegen nicht, vielmehr läßt er den Kaiser noch während des Marsches (ἐχομένου δὲ Αὐρηλιανοῦ τῆς ἐπὶ τὴν Εὐρώπην ὁδοῦ) auf die Kunde von einer Revolte in Palmyra hin umkehren (I 61,1). Auch die *Historia Augusta* erwähnt den Aufbruch des Kaisers, und zwar vom Rhodopegebirge aus (A 31,1) [6].

Der Sieg über die Karpen wird durchweg von der Forschung in das Jahr 272 datiert, in dem Aurelian der palmyrenischen Herrschaft im Osten ein Ende machte [7]. Dies ist nicht mehr zweifelhaft, seitdem Rea

[1] Wenn die SHA hier unter *Europa* eine der sechs Provinzen der *dioecesis Thraciae* (*Thraciarum*) verstünde (was der Text im 17. Kapitel derselben Vita nahelegt (*plerique* ⟨*Ha*⟩*emimontum Europamque uexant* [17, 2]), entfiele zur Lokalisierung der Schlacht der Hinweis auf CIL III 12456 (früher: AÉ, 1891, 50): ...*et Carpos inter Ca*]*rsium et Sucid*[*auam deleuit. Duros Aurel* im Text wirft weitere Fragen auf, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Zweifel äußerte bereits E. Groag, *Domitius* (36), RE V 1(1903), 1388 und die Notiz in SHA, A 31,3 läßt den Kaiser vom Rhodopegebirge wieder in den Osten zurückkehren. Die Lesung *Duros*[*torum*] der Herausgeber von CIL III ist schwerlich richtig. Zur *dioecesis Thraciae* vgl. T. Zawadzki, *Dioecesis Thraciarum. Un indice de falsification dans l'Histoire Auguste*, BHAC 1972/1974. Antiquitas IV 12, Bonn 1976, 323–330.

[2] Den Verfasser der Vita hat dies zum Kalauer vom *Carpisclus* verleitet; vgl. dazu E. Hohl, *Ein politischer Witz auf Caracalla*. SDAW. Kl. f. Ges. Wiss. 1950, 1, Berlin 1950, 3f.

[3] Übersetzung nach: *Historia Augusta. Römische Herrschergestalten*, Bd. 2. Von Maximinus Thrax bis Carinus. Übers. v.E. Hohl, BAW, Zürich und München 1985, 201.

[4] Vgl. zum Quellenwert der Notiz W.H. Fisher, *The Augustan Vita Aureliani*, JRS 19(1929), 143. Zu den Vorstellungen, die der *HA*-Verfasser mit der Fälschung der Akklamation verband, vgl. u.a. W. Hartke, *Römische Kinderkaiser. Eine Strukturanalyse römischen Denkens und Daseins*, Berlin 1951 (=ND Darmstadt 1972), 356ff.

[5] Unverständlich ist, daß nach R. Hanslik, *Zenobia*, RE X A (1972) 5 Zos. I. 59 die Ankunft Zenobias in Rom belegt; vgl. dazu F. Paschoud, Zosime. *Histoire Nouvelle*. Tome I (Livres I et II), Paris 1971, 168 Anm. 87.

[6] J. Schwartz, *La place de 'Égypte dans l'Histoire Auguste*, BHAC 1975/1976, Antiquitas IV 13, Bonn 1978, 180 hat die Entsprechungen zwischen Zosimos und der Aurelian-Vita der *Historia Augusta* zusammengetragen. Zur Quellenfrage in A 31,3 vgl. Fisher (hier Anm. 4) 138f.

[7] So schon Groag (hier Anm. 1) 1388 wie auch G. Sotgiu im jüngsten Forschungsbericht: *Aureliano (1960–1972)*, ANRW II 2. Berlin/New York 1975, 1043. Abweichend hingegen A. Alföldi, *Über die Juthungeneinfälle unter Aurelian*, Sbornik G. Kacarov, I, Sofija 1950 (= IBAI 16), 23 = *Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus*, Darmstadt 1967, 429 f. Unpräzise hier Paschoud 169 Anm. 88 („Aurélien eut livré quelques combats contre les Barbares sur la frontière du Danube"). Hier nicht behandelt werden soll die Frage der Ethnogenese der Karpen; vgl. dazu die Beiträge des rumänischen Gelehrten Gh. Bichir:

StCl XXV, 1987, București, p. 63–69

nach Durchsicht der Datierungen nach Kaiserjahren in den Papyri nachweisen konnte, daß am 17.4.272 in Ägypten noch nach Vaballath (Jahr ε) und Aurelian (Jahr β) datiert wird (P. Oxy. XL 2904), am 24.6.272 der palmyrenische Herrscher dagegen nicht mehr erwähnt wird (P. Oxy. XL 2902)[8]. Ist der historische Kontext von der *Historia Augusta* korrekt gezeichnet, scheint ein Zweifel am Datum des Karpensieges nicht mehr möglich. Die Annahme des Siegerbeinamens *Carpicus maximus* durch Aurelian datiert man ebenfalls in das Jahr 272[9].

Die *Historia Augusta* ist die einzige uns erhaltene Quelle, die von einem Sieg Aurelians über die Karpen weiß. Angesichts des sowohl papyrologisch wie epigraphisch bezeugten Siegestitels[10] dürfte an einem Sieg des Kaisers in der Tat nicht gezweifelt werden.

Ich möchte im Folgenden lediglich einige auffällige Beobachtungen mitteilen: durchmustert man die Papyri, die nach Aurelians Gewinn der Alleinherrschaft in Ägypten datieren und Siegestitel des Kaisers erwähnen, ergibt sich folgendes Bild:

P. Oxy. XL 2902	24.6.272 (Jahr 3,30. Payni) Γουνθικοῦ Μεγίστου
P. Oslo III 96	25.7.—23.8.272 (Jahr 3, Mesorē) [Γουνθικοῦ Μεγίστου]
P. Mich. XIV 676	4.8.272 (Jahr 3, Mesorē) Γουθθικοῦ Μεγίστου
P. Stras. 280	26.8.272[11] (Jahr 3,3. Epagomene) Γουνθικο[ῦ] Μεγίστου
P.Oxy. VII 1036	10.10.272[12] (Jahr 4,13. Phaōphi) Γ[ο]ụ[νθ]ịḳοῦ Μεγίστου
P. Oslo III 85 = Vandoni, Feste, Nr. 94	26.3.273 (Jahr 4[13], 30. Phamenōth) Γọθθικοῦ Μεγ[ί]σ̣τ̣[ου]
P. Ups. Frid. 6	25.7.—23.8.273 (Jahr 4, Mesorē) Γουνθικοῦ Μεγ̣[ίστου]
P. Lips. I 119, Col. II[14]	

Noi contribuții la cunoașterea culturii materiale a carpilor (Neue Beiträge zur Kenntnis der materiellen Kultur der Karpen), SCIV 16 (1965), 657—674; ders., *La civilisation des Carpes (IIe—IIIe siècle de n.e.) à la lumière des fouilles archéologiques de Poiana-Dulcești, de Butnărești et de Pădureni*, Dacia 11 (1967), 177—224.

[8] J.R. Rea, *The Oxyrhynchos Papyri*, Vol. 40, London, 1972, 15—30 (Table I: 16). Selbst J. Schwartz, der früher eine abweichende Chronologie vertrat, folgte Rea: *La préfecture d'Egypte et Interim*, ZPE 20 (1976), 106.

[9] So etwa PIR² D 135, S. 42; A. Arnaldi, *La successione dei* cognomina deuictarum gentium *e le loro interazioni nella titolatura dei primi tetrarchi*, RIL 106 (1972), 33.

[10] Nicht statthaft ist daher das von Fisher (hier Anm. 4) 138 empfohlene Verfahren, die über Zosimos hinausgehenden Informationen der *Historia Augusta* als unglaubwürdig zu verwerfen. Vgl. allgemein zum Siegestitel: N. Gostar, *Les titres impériaux Dacicus maximus et Carpicus maximus*, Actes de la XIIe Conférence Internationale d'Études Classiques 'EIRENE', Cluj-Napoca 2—7 octobre 1972, București/Amsterdam 1975, 643—649. Zum Siegertitel in der Zeit der Tetrarchie: T.D. Barnes, *The New Empire of Diocletian and Constantine*, Cambridge/London, 1982, 17—23.

[11] Unrichtig die Datumsangabe (26.8.273 p.C.) im Regest der Papyrusedition (S. 149).

[12] Unrichtig die Datumsangabe (A.D.273) im Regest der Papyrusedition (S. 177).

[13] Vgl. J.R. Rea, *Notes on Some IIIth and IVth Century Documents*, CE 46(1971), 154 „δ̣ in 1.23 being unverifiable from the photograph").

[14] Die im Recto genannten Siegerbeinamen Παρ]θικοῦ Μεγίστου Βρεττανικοῦ Μεγίστου beziehen sich auf Caracalla; vgl. schon U. Wilcken, AfP 3 (1906), 569 sowie BL I (1922), 216, zutreffend unter Caracalla genannt bei P. Bureth, *Les titulatures impériales* . . ., Bruxelle, 1964, 104, übersehen von A. Stein, PIR² D 135, G. Sotgiu, *Studi sull'epigrafia di Aurelianos*

	17.10.273 (Jahr 5 [15], 20. Phaōphi)
	Γουντικοῦ Μεγίστου Καρπικοῦ Μεγίστου
P.S.I. XII 1231	4.10.274 (Jahr 6, 7. Phaōphi)
	Γουθικοῦ Μεγίστου Καρπικοῦ Μεγίστου
P. Oxy. XLIX 3497	27.10.274 (Jahr 6, 30. Phaōphi)
	Γοθθικοῦ Μεγίστου Καρπικοῦ Μεγίστου
B.G.U.IV 1074 = SB 5225	
	27.12.274—25.1.275 (Jahr 6, Tybi [16])
	-----]γίστου Καρπικοῦ Μεγ[ί]σ[τ]ου
P. Oxy. XIII 1633	23.8.275 (Jahr 6, 30. Mesorē)
	Γερμα[ν]ικ[οῦ] ~ Μ[ε[γίσ[του] Περ[σικοῦ Μεγί-
	Γοθθικοῦ Μεγίστου Καρπικο[ῦ] Μεγίσ[του]
P. Oxy.XII 1455	18.10.275 (Jahr 7, 21. Phaōphi)
	Γερμανικοῦ Μεγίστου Περσικο[ῦ] Μεγίστου
	Γοθθικοῦ Μ[ε]γίστου Καρπικοῦ Μεγίστου

In P. Stras. 671 ist von der Siegestitulatur ---][ερ [-------] εγίστου Καρπικοῦ Μεγί[σ]τ[ο]υ sowiedas Tagesdatum ([φ]αρμοῦθι β), nicht jedoch das Jahr erhalten [17].

Fehlt jeglicher Siegestitel in der gemeinsamen Regierung mit Vaballath, so führt Aurelian seit dem 24.6.272 (bisher frühestes bekanntes Zeugnis) den Titel Γουνθικὸς Μέγιστος, dem wir von diesem Zeitpunkt an bis zum Tode des Herrschers begegnen. Im Oktober 273 finden wir ein Zeugnis, das Aurelian zusätzlich nun auch Καρπικὸς Μέγιστος nennt, ein Siegerbeiname, den als erste Philippus Arabs und sein Sohn trugen [18]; er folgt — wie in drei weiteren Papyri (P.S.I. 1231; P. Oxy. 3497;

Univ. di Cagliari .Fac. di Lettere e di Magistero 4, Palermo 1961, 24.26 sowie von I. König, *Eine Beobachtung zum Zerfall des gallischen Sonderreiches und der Titel 'Britannicus Maximus' Kaiser Aurelians*, Latomus 33 (1974), 51—56. Zu der dort genannten Inschrift CIL III 12333 (aus Serdikē) = ILS 8945 vgl. meinen Aufsatz (*Zur Siegestitulatur Kaiser Aurelians*), Tyche 1 (1986), 138—146,.

[15] Entscheidend ist die Korrektur Wilckens' (vgl. Anm. 14) 569, der der Herausgeber Mitteis zustimmte (BL I[1922] 216 Anm. 3). Das Datum des 17. Oktober 274, das BL I— mit Berufung auf F. Preisigke—anführt, ist daher unzutreffend. A Stein, *Gothicus*, RE VII 2 (1912), 1683 ist, soweit ich sehe, der einzige Forscher, der die Korrektur Wilckens' berücksichtigt hat. Für die Anfertigung einer Mikroaufnahme von P. Lips. I 119 (= Inv. nr. 224) danke ich sehr herzlich Herrn Dr. Döring (Karl-Marx-Universität Leipzig, Univ.-Bibl., Handschriftenabteilung). Herrn Prof. Dr. J. Shelton, sowie Herrn Dr. R. Scholl danke ich für die erneute Lesung des Papyrus. In sonstigen Papyri, die das 5. Jahr Aurelians erwähnen, begegnen keine Siegerbeinamen für den Kaiser: SB 12111 (dazu: D. Hagedorn, *Nochmals P. Mich. Inv. 26 a*, ZPE 27[1977], 100), P. Stras. 8, Col. II, Z.9 (unsicher; vgl. dazu: Recherches de Papyrologie 3[1964], 56), B.G.U. 1073 (Mecheir), P. Mert. 26 (8.2.274).

[16] Die Lesung des Datums in Z. 15 ist unsicher, in Z.13 ist das Datum nicht erhalten; dort ergänzt M. Vandoni, *Feste pubbliche e private nei documenti greci*, Milano/Varese 1964, S. 96 ἔτους ε'.

[17] Das Datum, das die Editoren im Regest vorschlagen (272), steht im Widerspruch zu ihrem Kommentar (« l'année la plus haute possible est 273 et la plus tardive 275 p.C. »). Aufgrund der Erwähnung des Siegestitels Καρπικοῦ Μεγί[σ] το[υ] scheidet der 28.3.273 als Datum von P. Stras. 671 aus, da wir dem Siegerbeinamen im Monat Mesorē des Jahres 4 (P. Ups. Frid. 6) auf Papyri noch nicht begegnen.

[18] Das letzte datierbare Zeugnis, das lediglich Γουνθικὸς Μέγιστος als Siegestitel führt. ist bisher P. Ups. Frid. 6 (Jahr 4, Mesorē). Als frühesten Beleg in Papyri für die Philippi als Καρπικοί finde ich P. Oxy. 1276 (26.5.—24.6.249); vielleicht früher zu datieren ist P. Got. 76 (wo die Datumsangaben verloren sind).

B.G.U. 1074) — auf Γουνθικὸς Μέγιστος [19]. In den letzten Monaten der Regierung verzeichnen die Papyri P. Oxy. 1633 sowie P. Oxy. 1455 schließlich vier Siegestitel, in denen gleichlautend Aurelian nun auch die Titel Γερμανικὸς Μέγιστος und Περσικὸς Μέγιστος beigelegt werden [20].

Wir können festhalten, daß die Papyri, die den Siegerbeinamen Καρπικὸς Μέγιστος erwähnen, der Zeitspanne von Oktober 273 bis zum Tod des Kaisers zuzuweisen sind.

Was verraten die Inschriften? Kneissl hat im Ausblick seiner Untersuchung festgestellt, daß Siegerbeinamen im 3.Jh. n.Chr. weitaus seltener begegnen [21]. Pond hat in seiner 1970 erschienenen Dissertation 162 Aurelian-Inschriften gezählt [22]. Für den Siegerbeinamen Carpicus Maximus habe ich lediglich acht Belege gefunden, in zwei Inschriften ist der Siegestitel zweifelsfrei zu ergänzen:

AÉ 1979, 409 [23] = AÉ 1980, 640
Ger(manicus) M(aximus) Gothicus M(aximus) Parthicus M(aximus) Carpicus Max(imus)

CIL II 4506 = Vives 1195 = König, *Usurpatoren* [24], Nr. 120
Arabicus Max(imus) Gothicus Max(imus) Carpic[us] Max(imus)

CIL III 7586 = ILS 8925
Parti[cus Max]imus Guttic[us Maximu]s Germanicus [Maxim]us Carpicus [Maximus]

CIL VI 1112
Gothicus Max(imus) Germanicus Max(imus) [P]arthicus Max(imus) Carpicus Max(imus)

CIL XII 5548 = ILS 582 = König, *Meilensteine* [25], Nr. 120 = CIL XVII/2, 158
Germ(anicus) Max(imus) Guticus Max(imus) Carp(icus) Max(imus)

CIL XII 5561 = König, *Meilensteine*, Nr. 134 = CIL XVII/2, 172
Ger(manicus) Max(imus) Goth(icus) Max(imus)

[19] Mit Recht wird daher in SB 5225 (=B.G.U. 1074) ergänzt zu: Γωθικοῦ Με]γίστου Καρπικοῦ Μεγ[ί]σ[τ]ου.

[20] Trifft die Lesung Π]ερ in P. Stras. 671 (vgl. hier Anm. 17) zu, wären hier d r e i Siegernamen vereint anzutreffen: Γερμανικὸς — oder Περσικὸς — Μέγιστος, Γωθικὸς Μέγιστος, Καρπικὸς Μέγιστος. Eine Entscheidung, welcher der Siegernamen als dritter in das Formular aufgenommen wurde, erlauben die von J. Schwartz gelesenen Buchstaben ερ nicht. Ein Vergleich der Zeilenlänge in Z. 21f. (Ergänzung in Z. 21: Γ]ερ[μανικοῦ — oder Π]ερ[σικοῦ — Μεγίστου Γωθικοῦ läßt erkennen, daß für einen vierten Siegestitel der Raum nicht ausreicht und Abkürzungen der Siegestitel nicht statthaft sind, da in Z. 22 Μεγίστου jeweils ausgeschrieben ist. Mutmaßen kann man, ob bereits in B.G.U.IV 1073 — wie in P. Stras. 671 — drei Siegestitel begegnen. Die große Textlücke in Z. 13 erlaubt jedoch kein sicheres Urteil.

[21] P. Kneissl, *Die Siegestitulatur der römischen Kaiser.* Untersuchungen zu den Siegerbeinamen des ersten und zweiten Jahrhunderts, Hypomnemata 23, Göttingen, 1969, 174.

[22] E.A. Pond, *The Inscriptional Evidence for the Illyrian Emperors: Claudius Gothicus through Carinus, 268—284 A.D.*, Ph.D. 1970, Ann Arbor 1971, 16.

[23] Vgl. Y. de Kisch, *Informations archéologiques*, Gallia 38 (1980), 343ff. AÉ 1979, 409 und AÉ 1980, 640 sind identisch (Hinweis von Prof. Dr.W. Eck, Köln).

[24] *Inscripciones Latinas de la España Romana.* Antologia de 6800 textos por J. Vives, Barcelona, 1971; I. König, *Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus*, Vestigia 31, München 1981. Zu dieser Inschrift vgl. den in Anm. 14 genannten Aufsatz.

[25] I. König, *Die Meilensteine der Gallia Narbonensis.* Studien zum Straßenwesen der Prouincia Narbonensis, Itinera Romana 3, Bern 1970.

	Carp(icus) Max(imus) Pers(icus) Max(imus)
CIL XIII 8973 = CIL	XVII/2, 498
	Ger(manicus) M(aximus) Got(icus) M(aximus) Par(thicus) M(aximus) Da[c(icus)] M(aximus) Car(picus) M(aximus)
IRT 943	Germanicus Max(imus) Carpicus Max(imus)
Zu ergänzen in :	
CIL XII 2673 = 5571a = 184 a	König, *Meilensteine*, Nr. 270 = CIL XVII/2,
	Germ(anicus) Max(imus) Goth(icus) [Max(imus) Carp(icus) Max(imus) Pers(icus) Max(imus)]
CIL XII 5549 = König,	*Meilensteine*, Nr. 122 = CIL XVII/2, 160
	Ger[manic(us) Max(imus) Go]thic(us) Ma[x(i-mus) Carp(icus) Max(imus) Par]thic(us) Ma[x)i-mus)]

Welche zeitlichen Fixierungen erlauben die Inschriften, die den Siegertitel führen?

Abgesehen von IRT 943 nennen die Zeugnisse zumindest drei Siegerbeinamen, ein Indiz, das für die Datierung in die späte Regierungszeit des Kaisers sprechen könnte. Versuchen wir in aller Kürze eine Datierung der Inschriften :

AÉ 1980, 640 : *Co(n)s(uli) bis designatus* (sic) ist in die Zeit zwichen Juli und Dezember 274 zu datieren [26].

CIL II 4506 : Die Angaben sind unvereinbar (*trib p III*, *cos III*, *proc III*). Die Inschrift ist nur unzureichend überliefert [27].

CIL III 7586 : Inschrift aus Callatis (Mangalia), in der der Name des Kaisers wie der des dedizierenden Statthalters von Niedermoesien ausgemeißelt sind. Aufgrund der Datierung *tribu]niciae pote[stati]s III Cos P P* ist die Inschrift meist in das Jahr 272 datiert worden [28]; entscheidend ist die Ehrung Aurelians als *restitutor patriae*, worauf E. Doruţiu-Boilă mit Recht hinwies [29]; sie datiert folgerichtig in das Jahr 274 [30].

[26] Vgl. de Kisch (hier Anm. 23) 345.

[27] Vgl. König, *Usurpatoren*, 219. Rea (hier Anm. 8) 29 spricht von einem ,,suspect document". Für 275 spricht die Angabe des 3. Konsulats, für 272 die Iterationsziffer der trib. Gewalt (III), deren Lösung jedoch umstritten ist, so daß L. Bivona, *Per la cronologia di Aureliano*, Epigrafica 28(1966), 117 f. zutreffend die Konsulatsangabe als ,,unico dato sicuro" ansieht. Auch G. Sotgiu (hier Anm. 14) 17 mit Anm. 2 datiert die Inschrift in das Jahr 275. Vives nennt — unrichtig — nur 272 als Datum.

[28] Neben den Herausgebern von CIL III 7586 u.a. L. Homo, *Essai sur le règne de l'empereur Aurélien*, BEFAR 89, Paris 1904, 358; P. Schnabel, *Die Chronologie Aurelians*, Klio 20 (1926), 368; A. Stein, *Die Legaten von Moesien*, Diss. Pann.I 11, Budapest 1940, 107; J. Fitz, *Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia Inferior*, Weimar 1966, 38; G. Sotgiu (1961) 61f. In der in Anm. 7 genannten Arbeit (1975) datiert sie die Inschrift in das Jahr 271—272.

[29] E. Doruţiu-Boilă, *Über einige Statthalter von Moesia Inferior*, Dacia 12 (1968), 406; vgl. dazu G. Alföldy, Byzantinoslavica 34 (1973), 239 (Rezension von PLRE I). Zur Identifizierung des Statthalters, dessen Name eradiert ist, vgl. ebda., 404—408.

[30] Die hohe Zahl der Triumphalepitheta sollte ebenfalls zur Datierung der Inschrift herangezogen werden. Vgl. auch Bivona (hier Anm. 27) 113 Anm. 22, die zum Fehlen der Iterationsangabe bei Konsulaten Stellung nimmt; zum ,,computo C" vgl. dagegen den — berechtigten — Einwand Rea's 29 Anm. 2.

Die Anhänger der üblichen Datierung (272) mögen argumentieren, daß der Statthalter von Moesia Inferior sogleich nach Bekanntwerden des Sieges über die Karpen—der nach der *HA* in das Jahr 272 zu datieren ist — den Siegestitel in die Titulatur aufgenommen habe, auch wenn der Kaiser den Titel erst im Spätsommer 273 offiziell annahm, wie ich hier aufzuzeigen suche.

CIL VI 1112 : Inschrift, gesetzt vom Stadtpräfekten Virius Orfitus (Name nicht erhalten, jedoch aufgrund der Daten der Inschrift sicher zu erschließen) [31]. Die Datierungskriterien entsprechen denen in AÉ 1980, 640.

CIL XII 5548 : Die Iterationsziffer (III) geht der Konsulatsangabe voraus (wie etwa in AÉ 1900, 31); Datierung : 275 [32].

CIL XII 5561 : Die üblichen Datierungskriterien fehlen [33]; als *pacator et restitutor orbis* wird Aurelian erst nach dem Ende der Usurpationen (Frühjahr 274) geehrt [34].

CIL XIII 8973 : Einzige Inschrift Aurelians, in der der Kaiser fünf Siegestitel führt [35]. *Cos III* wie auch die 7. tribunizische Gewalt [36] sichern 275 [37].

IRT 943 : Aufgrund von *Cons(uli) ter* ist der Meilenstein mit Sicherheit dem Jahr 275 zuzuweisen.

CIL XII 2671 = 5571 a : *Restitutor Galliarum* in Z. 11f. wie auch die Konsulatsangabe [38] setzen die Inschrift in die Jahre 274/75.

CIL XII 5549 :]*or orbis* in Z. 7, ergänzt zu *restitut*]*or orbis*, bietet Frühjahr 274 als terminus a quo [39].

T.B. Mitford hat in Z. 7 des Meilensteins der Straße Kourion-Paphos (CIL III 219) Παρθικὸν Μέ]γιστον ergänzt [40]: „Παρθικὸν rather than Καρπικὸν may be confidently restored in 1.8" [41]. Die Inschrift muß hier außer Betracht bleiben wie auch CIL III 12333 (Z.8 :]*co*) die nach der Neulesung Kalinkas (1906) als Ehrung für Iulian anzusehen ist

Fassen wir zusammen : Unter der inschriftlichen Zeugnissen findet sich kein einziger Beleg, der den Beinamen *Carpicus Maximus* für die

[31] Zum Stadtpräfekten : PLRE 651 (Orfitus 2). Diese Inschrift besitzt besonderes Gewicht, da beim Stadtpräfekten als Verantwortlichem für die Setzung des Steines Unkenntnis oder Versehen in der Titulatur ausscheiden. Die Form von CIL VI 1112 kann — für die 2. Jahreshälfte 274 — als die offizielle angenommen werden; so auch Arnaldi (hier Anm. 9)33.

[32] Etwas abweichende Datierung bei König, *Meilensteine*, 199. Vgl. dort die Diskussion um die Lesung der Inschrift. Anders Homo 352, Sotgiu (1961) 26.35 mit Anm. 8, unbrauchbar Pond (hier Anm. 22) 177. Vgl. auch Bivona 114 Anm. 24.

[33] Vgl. König, *Meilensteine*, 208.

[34] Vgl. Sotgiu (1961) 27f. sowie König, *Usurpatoren*, 178. Widersprüchlich wiederum Pond 168 (274 or 275), 170 (273), 177 (274—275), zutreffend bereits Homo 353.

[35] Vgl. Kneissl 177.

[36] Vgl. dazu Rea (hier Anm. 8) 29.

[37] So übereinstimmend u.a. Sotgiu (1961) 24; Bivona 116.

[38] II (274), nach König, *Meilensteine*, S. 290 : II[I] (275).

[39] So übereinstimmend u.a. Homo 105 Anm. 2, Sotgiu (1961) 23f., wiederum widersprüchlich Pond 168 (274 or 275), 170 (273).

[40] T.B. Mitford, *Notes on Some Published Inscriptions from Roman Cyprus*, ABSA 42 (1947), 201—230, hier 217f.

[41] Mitford, 218. Von einer Beherrschung Cyperns durch die Palmyrener, die Mitford postuliert, wissen wir nichts, die folglich die Begründung für den Siegestitel Παρθικὸς Μέγιστος für Aurelian fraglich werden läßt, nämlich die 'Heimkehr Cyperns ins Reich'.

Jahre 271 bis 273 sicher bezeugt. Die Papyri legen nahe, daß der Kaiser den Siegerbeinamen erst im Spätsommer 273 offiziell annahm [42]. Die *Historia Augusta* weiß nur von einer Verleihung des Titels in Abwesenheit des Kaisers, zudem legt sie dem Kaiser Siegestitel bei, wie etwa *Armenicus* [Hohl] und *Adiabenicus*, die er nie getragen hat [43]. Im Bericht über die pompa triumphalis des Aurelian (A 33,4) werden die Karpen hingegen nicht genannt, obwohl die „recht stattliche Reihe besiegter Völkerschaften" dem Verfasser nicht zu genügen scheint, so daß er, wie E. Merten beobachtet hat [44], eine Schar von Gesandtschaften beifügt. Nicht beantwortet ist damit jedoch die Frage, ob Aurelian den Sieg über die Karpen erst im Jahr 273 errungen hat oder ob das Datum 272 weiter als zuverlässig gelten darf, das wir aus dem historischen Kontext des 30. Kapitels der Aurelian-Vita der *Historia Augusta* ermitteln können [45]. Die Datierung des Karpensieges wirft damit erneut die Frage der Glaubwürdigkeit dieser „elendesten Sudelei" auf, „die wir aus dem Alterthum haben", wie Mommsen einst so trefflich formulierte [46].

Dezember 1985

Universität Trier
FB III—Alte Geschichte

[42] Vgl. dazu ausführlich den in Anm. 14 genannten Aufsatz.

[43] Dies — sieht man von M.-L. Chaumont, *Recherches sur l'Histoire d'Arménie*, Paris 1969, 90 ab — ist communis opinio der modernen Forschung (vgl. u.a. Sotgiu [1975] 1043; G. Kerler, *Die Außenpolitik in der Historia Augusta*, Habelts Diss. Drucke 10, Bonn 1970, 233 vermutet, daß der Verfasser der Vita sich durch frühere Viten habe inspirieren lassen. *Gothicus* begegnet als Siegerbeiname auf Inschriften und Papyri, *Parthicus* nur auf Inschriften (zu P. Lips. I 119 vgl. hier Anm. 14). Für *Sarmaticus* wäre der völlig unzureichend überlieferte Text von CIL III 14184[3] zu nennen; methodisch unstatthaft ist es AÉ 1925, 57 unbesehen als Aurelianinschrift anzuführen, wie es etwa Sotgiu (1961) 21 und Pond 167 tun.

[44] E.W. Merten, *Zwei Herrscherfeste in der Historia Augusta. Untersuchungen zu*]*den* pompae *der Kaiser Gallienus und Aurelianus*, Antiquitas IV 5, Bonn 1968, 122. Einen Hinweis auf das — überraschende — Fehlen der Carpi in der *pompa* Aurelians vermisse ich freilich bei Merten.

[45] Ein Blick auf die Parallelüberlieferung bei Zosimos belegt, daß die Notiz nicht auf die gemeinsame Quelle zurückgeführt werden kann, in der J. Schwartz (hier Anm. 6) Nicomachus Flavianus erkennen will. Zur Quellenfrage in SHA, A 30 vgl. dens. ebda, 179f. Die Karpen werden übrigens in der *Historia Augusta* nur noch in MB 16,3 genannt.

[46] Th. Mommsen, *Die Scriptores Historiae Augustae*, Hermes 25 (1890) 229 =*Gesammelte Schriften*, 7. Bd., Berlin 1909, 303f. Zu großes Vertrauen schenkt immer noch J. Scarborough der *Historia Augusta* (*Aurelian: Questions and Problems*, CJ 68 [1972—1973], 339 mit Anm. 30), der die *HA*-Notiz durch die hier in Anm. 1 genannte Inschrift bestätigt sieht, die in das Jahr 272 zu datieren sei.